

## Mitgliederinfo Februar 2026

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

mit großem Tatendrang ist die LAGH Selbsthilfe ins neue Jahr gestartet – ebenso wie unsere Mitgliedsverbände, die auch 2026 wieder mit viel Energie, Engagement und Herz Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen zur Seite stehen wollen. Ob mit praktischer Unterstützung, wertvollem Rat oder einfach als verlässlicher Ansprechpartner: Die Selbsthilfe bleibt gerade in diesen unsicheren (politischen) Zeiten ein wichtiger Ort des Zusammenhalts. Gemeinsam leisten wir einen bedeutenden Beitrag für unsere Gesellschaft.

In der Februar-Ausgabe unseres Newsletters finden Sie wie gewohnt aktuelle Informationen zur Gesundheit sowie spannende Einblicke in laufende Projekte und Entwicklungen aus der Selbsthilfearbeit.

Mit freundlichen Grüßen  
Ursula Häuser  
(Vorsitzende)

## AUS DER LAGH SELBSTHILFE Projekte



**Die KundiG-Grundkurse** dienen der Vermittlung von digitaler Gesundheitskompetenz und richten sich an Mitglieder der Selbsthilfe, die kaum oder keine Vorkenntnisse im Bereich der Digitalisierung haben und sich einen ersten Überblick verschaffen wollen.

Dieses Online-Format wird auch in Hessen angeboten.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Hessen Selbsthilfe sucht engagierte Kursleiter/innen für die Durchführung des digitalen KundiG-Kurses „Klug und digital durch das Gesundheitssystem“.

Der KundiG-Kurs richtet sich an Menschen, die ihr Gesundheitskompetenz verbessern möchten: z. B. elektronische Patientenakte, E-Rezept, Telemedizin, Gesundheits-Apps, medizinische Internetrecherche, Datenschutz und Nutzung von Videosprechstunden.

Durchführung der Kursmodule über insgesamt 4 Wochen, in wöchentlichen 2,5-stündigen Einheiten

- Erfahrung in der Erwachsenenbildung, Kursleitung oder in der Arbeit mit digitalen Themen –
- Sicherer Umgang mit digitalen Medien und Tools
- Freude an der Wissensvermittlung und am Umgang mit Menschen
- Gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten Rahmen
- Kursdauer: wöchentlich ca. 2,5 Std. über 4 Wochen - Flexibilität bzgl. Kurszeiten (je nach Teilnehmergruppe)

#### **-Wir bieten**

- Mitgestaltung eines innovativen Bildungsangebots im Gesundheitsbereich
- Arbeit mit motivierten Teilnehmenden
- Flexible Zeiteinteilung und Unterstützung durch die Projektleitung
- Qualifizierung/Schulung

Vor dem ersten Kurseinsatz ist die Teilnahme an einer verpflichtenden 3-tägigen Schulung in Hannover erforderlich. Unkosten, Fahrtkosten sowie Hotelübernachtung werden gestellt.

Interesse geweckt?

Bitte sende deine Bewerbung oder Anfrage mit kurzer Darstellung deiner Qualifikation an: E-Mail: [mootz@lagh-selbsthilfe.de](mailto:mootz@lagh-selbsthilfe.de) Bei Fragen stehen wir unter 01575 – 4420526 zur Verfügung

Näheres auch unter: <https://kuldig-aktiv.de>



#### **INSEA Kurs „Gesund und aktiv leben“**

Das Leben mit einer chronischen Erkrankung oder anderen Beeinträchtigungen ist nicht immer einfach und erfordert von den Betroffenen und ihren Angehörigen häufig Veränderungen im Alltag.

Das bedeutet, dass sich **die Betroffenen aktiv um ihre Gesundheit kümmern**; ihren normalen Aktivitäten nachgehen und lernen mit körperlichen und emotionalen Höhen und Tiefen umzugehen. Eine Unterstützung hierbei kann ein aktives Selbstmanagement sein.

INSEA „Gesund und aktiv leben“ ist **eine hilfreiche Ergänzung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung**. Der Kurs unterstützt die Betroffenen, Ihre Lebensqualität bei chronischer Krankheit zu verbessern, Ihren Alltag und Ihre Medikamenteneinnahme gut zu organisieren, sich ausgewogen zu ernähren und körperlich aktiv zu sein in Form eines Selbsthilfemanagementprogramm.

Die Kurse „Gesund und aktiv leben“ laufen über einen Zeitraum von 6 Wochen, einmal wöchentlich 2,5 Stunden Handwerkzeuge des Selbstmanagements kennenlernen und diese zusammen einüben.

Der Kurs ist kostenfrei.

Angebote der LAGH Selbsthilfe e.V.

18.02.2026 Präsenzkurs in Kassel, Holländische Straße 74 6x donnerstags

01.04.2026, 17.00 Uhr in Baunatal, AWO, Am Stadtpark 10

14.04.2026, 17.30-20.00 Uhr Präsenzkurs in Lich, Kreisvolkshochschule

Anmeldungen zu allen Angeboten noch möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

## **Aus dem Bundestag KRITIS-Dachgesetz verabschiedet**

Am 29.01.2026 hat der Bundestag das KRITIS-Dachgesetz verabschiedet, welches die EU-Richtlinie über die Resilienz kritischer Einrichtungen (CER-Richtlinie) umsetzt. Es gilt sektorübergreifend für öffentliche wie private Betreiber kritischer Infrastruktur. Betreiber von Netzen, Kraftwerken oder der Wasserversorgung sollen mit dem Gesetz zu einem besseren physischen Schutz ihrer Anlagen verpflichtet werden. Konkret: Sie müssen ihre Anlagen registrieren lassen, regelmäßig Risikoanalysen vornehmen sowie Resilienz Pläne erstellen.

Damit soll die Widerstandsfähigkeit gegen Gefahren wie Naturkatastrophen, Sabotage oder Terrorismus gestärkt werden. Das Gesetz schafft somit erstmals einen bundesweit einheitlichen Rahmen für den nicht-digitalen Schutz und tritt neben die bestehenden Regeln zur Cybersicherheit. Zudem müssen schwere Störfälle dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gemeldet werden, welches im Gegenzug regelmäßige Lagebilder erstellt. Im Weiteren sind bei Regelverstößen Bußgelder vorgesehen. Außerdem sollen öffentliche Informationen über die Infrastruktur eingeschränkt werden, um sie vor Angreifern zu schützen.

Auch vor dem Hintergrund des mehrtägigen schweren Stromausfalles in Berlin mit Beginn am 03.01.2026 durch einen Brandanschlag auf eine Kabelbrücke in Berlin-Lichterfelde, bei dem ca. 45.000 Haushalte und 2.200 Betriebe im Südwesten betroffen waren, war der Schutz solcher Anlagen zuletzt heftig diskutiert worden. Die schwarz-rote Koalition reagierte mit einem Änderungsantrag zu dem Gesetzentwurf. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, »bereits veröffentlichte, öffentlich zugängliche Infrastrukturinformationen zu überprüfen und, wo möglich, konsequent aus den öffentlich zugänglichen Bereichen zu entfernen«, mit dem Ziel, es potenziellen Angreifern nicht zu leicht zu machen.

Dazu ein Artikel des Spiegel vom 29.01.2026 mit weiteren Verweisen:

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kritische-infrastruktur-bundestag-verabschiedet-gesetz-zum-schutz-wichtiger-anlagen-a-9af8e197-990a-4aa3-9439-a01cddab98c9>

## **INFORMATIONEN DES BEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DER HESSISCHEN LANDESREGIERUNG**

### **Informationsangebot (online): digitale Vortragsreihe zu sozialrechtlichen Themen (verschiedene Termine)**

Pflege, Gesundheit und Behinderung, Rente, Bürgergeld, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – die Themen der digitalen Vortragsreihe des Sozialverbands Deutschland, Landesverband Niedersachsen (SoVD) sind so vielfältig wie das Leben selbst. In den kostenlosen Vorträgen informieren die Referentinnen und Referent und geben Gelegenheit, Fragen zu stellen. Die Teilnahme erfolgt über ZOOM. Um Anmeldung wird gebeten unter [weiterbildung@sovd-nds.de](mailto:weiterbildung@sovd-nds.de). Weitere Informationen erhalten Sie unter dem folgenden Link.

Link: <https://www.sovd-nds.de/digitale-sovd-vortragsreihe>

### **Fortbildungen (online): Digital-Kompetenzen von Frauen mit Behinderungen stärken (verschiedene Termine)**

Digitale Teilhabe entscheidet zunehmend über berufliche Chancen, gesellschaftliche Mitwirkung und selbstbestimmtes Handeln. Genau hier setzt das Projekt „Fempower“ der BAG SELBSTHILFE an. Mit barrierefreien und kostenfreien Weiterbildungen stärkt es Frauen mit Behinderungen in ihrer digitalen Handlungskompetenz. Die Angebote reichen von digitalen Grundlagen bis hin zur Ausbildung von Multiplikatorinnen, die ihr Wissen aktiv weitergeben. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. 2026 starten neue Weiterbildungen. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem folgenden Link.

Link: <https://www.fempower-now.de/>

### **Medienbeitrag (online): „Online-Inklusion: Wo es bei der digitalen Barrierefreiheit noch hakt“**

Marie Zinkann hat am 17.01.26 im Deutschlandfunk über den Stand der Barrierefreiheit bei Online-Angebote berichtet. Sie können den Beitrag unter dem folgenden Link nachhören.

Link: <https://www.deutschlandfunk.de/online-inklusion-wo-es-bei-der-digitalen-barrierefreiheit-noch-hakt-100.html>

### **Publikation (online): Wegweiser Gewaltschutz**

Menschen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich häufig von Gewalt betroffen. In besonderem Maß gilt dies für Frauen und Mädchen mit Behinderungen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat Ende 2024 einen Arbeitskreis eingerichtet, in dem sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verbänden, Wissenschaft, Praxis und Selbstvertretung gemeinsam zu dieser Thematik fachlich positioniert haben. Der Wegweiser Gewaltschutz ist ein Ergebnis dieser Arbeit und soll einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten. Er soll eine Richtschnur sein, an der alle Akteurinnen und Akteure ihr Handeln ausrichten sollen. Sie erhalten die Publikation unter dem nachfolgenden Link.

Link: [https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/a715-wegweiser-gewaltschutz.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/a715-wegweiser-gewaltschutz.pdf)

### **Informationen (online): zum inklusiven Freiwilligendienst**

Freiwillig etwas Gutes für die Gesellschaft tun – geht das auch mit Behinderung? Antworten auf diese Frage liefert eine Broschüre der Fachstelle Inklusive Freiwilligendienste. Unter Link 1 können Sie die Broschüre als PDF in Einfacher Sprache herunterladen. Unter Link 2 erhalten Sie Informationen zu Leistungen zur Teilhabe im Freiwilligendienst. Die Fachstelle ist bei der LAG Freiwilligendienste Hessen angesiedelt.

Link 1: <https://lag-freiwilligendienste-hessen.de/wp-content/uploads/2024/06/fsj-broschuere-barrierefrei.pdf>

Link 2: <https://lag-freiwilligendienste-hessen.de/wp-content/uploads/2024/10/2024-Teilhabeleistungen-fuer-Freiwillige.pdf>

### **Unterstützungsangebot (online): neue App zur gebärdenunterstützten Kommunikation**

Kommunikation ist eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe und Selbstbestimmung. Die App „Schau doch meine Hände an“ will Kommunikation unterstützen. Sie richtet sich an Menschen mit kognitiver und sprachlicher Beeinträchtigung. Ziel ist es, einen einfachen Zugang zu Gebärden zu ermöglichen – unabhängig von Schriftsprache. Die App eignet sich sowohl für den persönlichen Gebrauch als auch als Arbeitsmittel in inklusiven Bildungseinrichtungen, therapeutischen Angeboten und der Behindertenhilfe. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, die App herunterzuladen, erhalten Sie unter dem folgenden Link.

Link: <https://beb-ev.de/projekte-2/schau-doch-meine-haende-an/>

### **Erklär-Video (online): zu Neurodiversität: Legasthenie und Dyskalkulie im Fokus**

Kennen Sie die Begriffe Neurodiversität und Neurodivergenz? Sie beschreiben die Vielfalt menschlicher Gehirne. Jeder Mensch verarbeitet Informationen unterschiedlich. So ist es auch bei Menschen mit Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Störung) oder Dyskalkulie (Rechenstörung). Beide zählen ebenfalls zum Bereich Neurodivergenz. Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Rheinland-Pfalz hat zu diesem Thema ein Erklär-Video auf YouTube veröffentlicht. Sie erreichen es unter dem folgenden Link.

Link: <https://youtu.be/W7ENsw2K73c?si=4gAyRT3MlojPuyBO>

### **Podcast (online): zum Stand der Inklusion in Deutschland**

Wie steht es um die Inklusion in Deutschland? Im Podcast „Aus Politik und Zeitgeschichte“ der Bundeszentrale für politische Bildung diskutiert Sarah Zerback diese Frage mit Erik Kömpe, Natalie Dedreux und Rebecca Maskos. Sie erreichen den Podcast unter dem folgenden Link.

Link: <https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/apuz-podcast/571461/inklusion-mit-erik-koempe-natalie-dedreux-und-rebecca-maskos/>

### **Publikation (online): „Kommunal-Wahlen in Hessen. So kann ich mitmachen“**

Am 15. März 2026 finden in Hessen die nächsten Kommunalwahlen statt. Damit möglichst viele Menschen ihr Wahlrecht selbstbestimmt ausüben können, hat die Katholische Erwachsenenbildung Hessen Landesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB Hessen) ein Informationsheft in Leichter Sprache veröffentlicht. Im Mittelpunkt des Hefts steht die fiktive Erzählerin Anne. Sie begleitet die Leserinnen und Leser durch

das Thema Kommunalwahlen. Anne erklärt, warum wählen wichtig ist und was bei den Kommunalwahlen entschieden wird. Dabei bleibt der Text nah am Alltag und verzichtet bewusst auf komplizierte Fachsprache. Sie erhalten das Heft als PDF unter dem folgenden Link.

Link: <https://www.leichte-sprache.online/Kommunal-Wahlen>

### **Veranstaltung (Limburg): „Netzwerk Mitbestimmung“ der Diakonie Hessen (25.03.26 / 10:00-14:30 Uhr, Anmeldefrist: 13.03.26)**

Nichts über uns ohne uns! So lautet das Motto der UN-Behindertenrechtskonvention. Doch wie lässt sich das in den Alltag übersetzen? Beispielsweise, indem Menschen mit Behinderungen bei allen wichtigen Entscheidungen mitreden und mitbestimmen – in besonderen Wohnformen, Tagesstätten, Werkstätten und der ambulanten Unterstützung. Mit dem „Netzwerk Mitbestimmung“ möchte die Diakonie Hessen Menschen mit Behinderungen bestärken, sich aktiv einzumischen. Das nächste Treffen findet Ende März in der Regionalen Diakonie Limburg Weilburg (Bahnhofsplatz 2a, 65549 Limburg) statt. Die Teilnahme ist barrierefrei und kostenfrei. Fahrtkosten und Verpflegung werden übernommen. Um Anmeldung wird unter Link 1 gebeten. Gleichzeitig unterstützt die Diakonie Träger der Eingliederungshilfe dabei, Beteiligung strukturell zu verankern. Weitere Informationen erhalten Sie unter Link 2.

Link 1: <https://eveeno.com/161837785>

Link 2: <https://www.diakonie-hessen.de/presse/termine/netzwerk-mitbestimmung>

### **Ausschreibung (online): Hessischer Landespreis für Inklusion im Arbeitsleben 2026 (verschiedene Fristen)**

Welche Arbeitgebenden engagieren sich in Hessen in besonderem Maß für die Ausbildung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen? Seit 20 Jahren ehrt die Hessische Landesregierung solche Firmen mit dem Hessischen Landespreis für Inklusion im Arbeitsleben. Unternehmen können sich direkt bis zum 15.06.26 unter Link 2 bewerben. Bis zum 15.04.26 können zudem Unternehmen vorgeschlagen werden, die daraufhin zur Bewerbung eingeladen werden. Melden Sie sich hierzu unter [landespreis-beschaeftigung@hsm.hessen.de](mailto:landespreis-beschaeftigung@hsm.hessen.de). Der Preis ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro dotiert. 2026 wird zusätzlich ein Anerkennungspreis für Inklusionsbetriebe vergeben, der mit einem Sachpreis verbunden ist. Weitere Informationen erhalten Sie unter Link 1.

Link 1: <https://soziales.hessen.de/preise-und-ehrungen/landespreis-fuer-inklusion-im-arbeitsleben>

Link 2: <https://soziales.hessen.de/preise-und-ehrungen/landespreis-beschaeftigung-und-integration-schwerbehinderter-menschen/bewerbung-landespreis-2024>

### **Beratungsangebot (online / Tel): Beratung für Familien mit teilhabebeeinträchtigten Kindern**

Familien mit Kindern, die eine chronische Erkrankung und / oder Behinderung haben, stellen sich viele Fragen in ganz unterschiedlichen Bereichen: Welche (Reha-)Klinik ist für mein Kind passend? Bei welchem Amt erhalte ich welche Leistung? „PädInklusiv“ aus Lüneburg hat viel interdisziplinäres Fachwissen und berät sowohl Familien, als auch Fachkräfte. Die Beratenden informieren über Leistungen, geben eine Übersicht über Unterstützungsmöglichkeiten oder unterstützen bei Antragstellungen. Die Beratungsstelle ist Teil der Ergänzenden Unabhängigen

Teilhabeberatung (EUTB). Weitere Informationen erhalten Sie unter dem folgenden Link.

Link: <https://www.teilhabeberatung.de/artikel/beratung-fuer-familien-mit-teilhabebeeintrachtigten-kindern>

### **Podcast (online): „Ableismus und Philosophie – Behindertenfeindliches Denken hat Tradition“**

Die Philosophie ignoriert Menschen mit Behinderung oder wertet sie ab, sagt Regina Schidel. Die Philosophin analysiert in ihrem Vortrag diese Diskriminierung in unserer Denktradition und zeigt Wege zu einer nicht-ableistischen Gesellschaft auf. Der Vortrag wurde auf Deutschlandfunk Nova in der Reihe Hörsaal, am 29.01.26 gesendet. Er steht Ihnen in der ARD-Mediathek unter dem folgenden Link zum Nachhören zur Verfügung.

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:episode:29214a90e3b2e964/>

[Hörsaal · Ableismus und Philosophie – Behindertenfeindliches Denken hat Tradition · Podcast in der ARD Audiothek](#)

<https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:episode:29214a90e3b2e964/>  
Informationsmail des Landesbehindertenbeauftragten 07/26

Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen

E-Mail: [LBB@hsm.hessen.de](mailto:LBB@hsm.hessen.de)

Internet: [www.behindertenbeauftragter.hessen.de](http://www.behindertenbeauftragter.hessen.de)

Postanschrift:

Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen

c/o Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Postfach 31 40

65021 Wiesbaden

## **Aus anderen Verbänden**

### **BAG Selbsthilfe**

#### **Vorstellung Reportage "Neurodiversität: Legasthenie und Dyskalkulie im Fokus"**

##### **Wie passen Legasthenie und Dyskalkulie in das Konzept Neurodiversität?**

Unter dem Titel „Neurodiversität: Legasthenie und Dyskalkulie im Fokus“ haben wir, die LAG Selbsthilfe Rheinland-Pfalz, im Rahmen eines von der TK Rheinland-Pfalz geförderten Projekts, gemeinsam mit Expert\*innen aus Schule, Selbsthilfe und Wissenschaft im vergangenen Jahr eine Info-Reportage produziert - Wir freuen uns, Ihnen den Film nun vorstellen zu können!

##### **Den Film finden Sie unter folgenden Links:**

Langfilm: <https://youtu.be/mnc3n35b4qE>

Erklärvideo:

<https://youtu.be/W7ENsw2K73c>

**Darum geht es in der Reportage:** Die Begriffe Neurodiversität und Neurodivergenz die Vielfalt menschlicher Gehirne: Doch wenige wissen, dass auch Legasthenie und Dyskalkulie ebenfalls in den Bereich Neurodivergenz fallen. Auf die Verbindung zwischen Neurodiversität und Legasthenie/Dyskalkulie legen wir in unserem Film einen Fokus. Denn wenn wir Begriffe wie Neurodiversität und Neurodivergenz verwenden, können wir dazu beitragen, die Stigmatisierung und Pathologisierung von Menschen mit Legasthenie oder Dyskalkulie zu verringern. Denn Dyskalkulie und Legasthenie sind nichts anderes als natürliche Variationen in kognitiven Fähigkeiten und Lernstilen – gleichzeitig sind betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer noch häufig durch mangelnde Förderung und Anerkennung benachteiligt.

Im Film nähern wir uns den Begriffen Neurodiversität und Neurodivergenz deshalb **aus der Perspektive von Menschen mit Legasthenie sowie von Pädagog\*innen und Wissenschaftler\*innen und Akteur\*innen der Selbsthilfe.** Uns interessiert: Welche Chancen tragen die Konzepte Neurodiversität und Neurodivergenz für Inklusion und ein gleichberechtigtes Miteinander, gerade im Bereich Legasthenie und Dyskalkulie, in sich? Was können wir als Gesellschaft aus den Konzepten lernen? Wo können sie aber auch missverstanden werden?

**Unsere Interviewpartner\*innen** aus Schule, Selbsthilfe und Wissenschaft, teils selbst betroffen, geben wertvolle Einblicke in noch immer bestehende strukturelle Probleme, eigene biografische Erfahrungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse, ihre Sicht auf Chancen und Risiken der Konzepte Neurodivergenz und Neurodiversität, und ihre Wünsche für die Zukunft. Unsere Reportage startet mit einem kurzen Animationsfilm, der Legasthenie und Dyskalkulie anhand der Figuren Charlotte und Christoff anschaulich macht.

**Es würde uns außerordentlich freuen, wenn unsere Reportage an Ihre Mitglieder\*innen, Kooperationspartner\*innen oder anderen Interessierten weiterleiten würden.**

Alle Infos zum Film sowie weitere Videos zu den Themen Selbsthilfe und Inklusion finden Sie auf dem YouTube-Kanal der LAG Selbsthilfe RLP „Studio Selbsthilfe“: <https://www.youtube.com/@studioselbsthilfe9173>

**Ansprechpartnerin für den Film:** Anja Seitz (@a.seitz@lag-sb-rlp.de)

## **Selbsthilfe und Gesundheitskompetenz**

Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen stehen im Alltag vor besonders komplexen gesundheitlichen Entscheidungen. Sie müssen Informationen einordnen, Behandlungen verstehen und sich im Gesundheitssystem orientieren. Genau hier setzt Selbsthilfearbeit an. Die Selbsthilfegruppe bietet einen geschützten Raum für Austausch, Erfahrung und gemeinsames Lernen. Sie wird damit zu einem starken Ort für Gesundheitskompetenz.

Die BAG SELBSTHILFE hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema „Selbsthilfe und Gesundheitskompetenz“ beschäftigt, ein Schulungskonzept und verschiedene Arbeitshilfen erstellt und unterschiedliche Projekte durchgeführt. In dem neuen Bereich „Selbsthilfe und Gesundheitskompetenz“ finden Sie alle

Informationen gebündelt und übersichtlich angeordnet an einem Ort. Schauen Sie gerne dort rein und informieren sich über unsere Angebote:

<https://www.bag-selbsthilfe.de/szene-impulse/selbsthilfe-und-gesundheitskompetenz>

Darüber hinaus besteht für Sie und Ihre Mitglieder die Möglichkeit sich im Selbsthilfe-Campus, dem E-Learning-Portal der BAG SELBSTHILFE, in einem neuen Selbstlernkurs mit dem Thema auseinanderzusetzen. Das neue Modul fasst die wichtigsten Informationen zusammen und bietet die Möglichkeit das eigene Wissen in einem Multiple-Choice-Test zu überprüfen. Melden Sie sich gerne an unter:

<https://www.selbsthilfe-campus.de>

## Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderter Menschen e. V. (Bvkm)



**8. bis 10. Mai 2026 in Erkner bei Berlin**

Die Bundesfrauenvertretung des bvkm lädt alle interessierten Mütter von Kindern mit Behinderung zur Fachtagung ein.

Das Thema der Fachtagung 2026: **„Arbeit, Familie, Pflege, Ich – Vereinbarkeit im Alltag.“**

Wie jongliere ich im Alltag Familie, Pflege, Beruf und möglicherweise Ehrenamt und meine eigenen Bedürfnisse? Wo wünsche ich mir mehr Unterstützung – privat, beruflich oder gesellschaftlich? Welche Angebote zur Unterstützung gibt es für mich und meine Familie? Wie gehen andere Mütter mit ähnlichen Situationen um und welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Mütter in Pflegeverantwortung. Für Mütter von Kindern mit Behinderung ist es oft schwierig, hier Antworten und Wege zu finden.

Die Fachtagung widmet sich diesen Fragen und möglichen Antworten. Sie beleuchtet die rechtlichen Rahmenbedingungen und stellt Unterstützungsmöglichkeiten für Mütter und Familien vor.

Erfahrungsberichte zeigen konkrete Beispiele und Strategien. Sie regen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerinnen an. Workshops geben konkrete Anregungen für Entlastung und Ausgleich.

In einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen aus Politik und Verbänden wird erörtert, welche gesellschaftlichen und politischen Veränderungen notwendig sind, um echte Vereinbarkeit zu ermöglichen und die besondere Belastung pflegender Mütter anzuerkennen.

Das Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Interessierte unter dem nachfolgenden Link:

<https://bvkm.de/veranstaltung/fachtagung-zum-muttertag-2026/>

Weitere Informationen zur Arbeit der Bundesfrauenvertretung gibt es unter [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de)

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) ist der größte Selbsthilfe- und Fachverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen und ihre Angehörigen in Deutschland. In über 280 Mitgliedsorganisationen sind 27.000 Familien organisiert. [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de)

**Inklusive Pflegekinderhilfe:** Der Bundesverband behinderter Pflegekinder (Mitglied im bvkm) hat im Zuge des Beteiligungsprozesses an der inklusiven Pflegekinderhilfe eine Handreichung herausgegeben. Diese ist ab sofort digital verfügbar und bietet Orientierung, Denkanstöße und praktische Hinweise für Fachkräfte, Pflegefamilien und Entscheidungsträger. Sie ist die erste ihrer Art in Deutschland und entstand aus gelebter Praxis und wissenschaftlicher Expertise.

**REHADAT-talentplus:** KI-Chat. Virtuelle Suchassistentin „Ariadne“ unterstützt ab sofort auf [Talentplus.de](http://Talentplus.de) bei Fragen zur beruflichen Teilhabe. REHADAT-Talentplus informiert praxisorientiert zum Thema Arbeitsleben und Behinderung und setzt ab sofort die neue KI-Suchassistentin Ariadne ein. Ziel ist es, Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu komplexen Themen und Zusammenhängen im Bereich der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern.

**Umfrage für Jugendliche:** Jetzt letzte Möglichkeit zur Beteiligung nutzen! Du bist jugendlich und hast eine Behinderung? Dann ist deine Meinung gefragt! Wir wollen unsere Jugendarbeit besser machen und brauchen dafür deine Hilfe. Wir möchten von dir wissen, was dir wichtig ist, welche Themen dich beschäftigen und was du dir wünschst. Außerdem interessiert uns, was der bvkm für Jugendliche machen soll und ob du Lust hast, selbst dabei zu sein. Nach der Umfrage wissen wir besser, was junge Menschen mit Behinderung wollen. Dann können wir Angebote überlegen, die passen. Unter dem [Link](#) geht es zu unseren Fragen. Es dauert nur ein paar Minuten, und niemand erfährt, wer was geantwortet hat.

## **Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)** (Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention)

Cathrin Kameni Monkam | Assistentin der Leitung  
Zimmerstr. 26/27 | 10969 Berlin  
Tel.: +49 30 259359-450 | Fax: +49 30 259359-59  
[un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de)  
[www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes: Chance zu mehr Barrierefreiheit in Deutschland nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Zum heute im Kabinett beschlossenen Gesetzentwurfs zur Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) erklärt Leander Palleit, Leiter der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

„Der Gesetzentwurf der Bundesregierung bleibt in vielen Punkten hinter den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention an eine inklusive und moderne Gesellschaft zurück. Die Privatwirtschaft wird nicht zu Barrierefreiheit verpflichtet, lediglich auf Anfrage und im Einzelfall muss sie Maßnahmen ergreifen. Selbst kleine

Anpassungen von Gütern und Dienstleistungen werden bislang pauschal für unzumutbar erklärt, unabhängig von den tatsächlichen Kosten. Auch die Sanktions- und Klagemöglichkeiten sind im Entwurf auf ein Minimum beschränkt. So bleibt das Benachteiligungsverbot in der Privatwirtschaft nahezu wirkungslos und das geplante Gesetz wird kaum Verbesserungen für die Bürger\*innen bringen. Deshalb legen wir den Abgeordneten des Bundestags dringend nahe, den Gesetzentwurf im parlamentarischen Verfahren nachzubessern und dafür zu sorgen, dass sich die Privatwirtschaft schrittweise für mehr Barrierefreiheit engagiert. Ein Blick in andere Länder, wie beispielsweise die USA, zeigt: Eine gesetzliche Verpflichtung zur Barrierefreiheit im privaten Sektor ist entscheidend für eine nachhaltige und flächendeckende Umsetzung.

Dieser Schritt ist auch in Deutschland dringend erforderlich. Angesichts des demografischen Wandels dürfen wir älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Wohnraum sowie Kultur- und Freizeitangeboten durch Barrieren nicht noch länger erheblich einschränken. Der vorliegende Entwurf zur Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes droht jedoch genau das zu bewirken. Damit bleibt er nicht nur deutlich hinter den Verpflichtungen der UN-Behindertenrechtskonvention zurück, sondern ist auch langfristig unwirtschaftlich.“

Weiter Informationen über Diskriminierungsschutz:

Gesetzlichen Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen endlich verbessern

Themenseite Rechte von Menschen mit Behinderungen – Diskriminierungsschutz

Kurzkonzept\_HalloBundestag\_26-29.pdf

## Von weiteren Akteuren

### Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren. Anbei erhalten Sie unsere aktuelle Pressemitteilung „Pflegepersönlichkeit und neue Generation von Pflegemanager/innen beeindruckten beim Pflegemanagement-Award 2026“.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Pressemeldung in Ihrer redaktionellen Arbeit berücksichtigen und darüber berichten.

[Pflegepersönlichkeit und neue Generation von Pflegemanager:innen beeindruckten beim Pflegemanagement-Award 2026. - Landesgruppe Bayern](#)

oder

[2026\\_02\\_02 Pressemitteilung Verleihung .pdf](#)

### Long-Covid Vernetzungsstelle

Einladung zu einer Umfrage zu Klima und Gesundheit

Wetter und Luftqualität haben seit jeher Einfluss auf die Gesundheit von chronisch erkrankten Menschen. Sie können zu erheblichen Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden bis hin zu starken Einschränkungen im Alltag führen.

Zukünftig sollen digitale Medizinprodukte dabei helfen, klimabedingte Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen. Für die Entwicklung dieser Lösungen sind das Expertenwissen und die Einbindung von Betroffenen entscheidend. Durch eine aktive Mitgestaltung können sie ihre Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen stärker in die Gesundheitsforschung einbringen.

Wir laden Sie daher herzlich ein, in einer **Umfrage** über Ihre Erfahrungen zum Umgang mit Klimaeinflüssen zu berichten. Klicken Sie dazu ganz einfach auf den folgenden Link – **bis zum 30. März 2026** ist der Fragebogen online erreichbar.

<https://www.soscisurvey.de/klima-und-gesundheit/>

Haben Sie Interesse, sich noch mehr zum Thema *Klima und Gesundheit* einzubringen? In **kleinen Gesprächsrunden** tauschen wir uns regelmäßig zur Entwicklung von Unterstützungsangeboten aus. Hier können Sie sich unverbindlich anmelden:

<https://s2survey.net/Gruppe-Klima-und-Gesundheit/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!